

Edes Pöthar,

Ich habe meine Klagepunkte befreit und noch am Abend den 3. Entwurf des Paris-Papiers gelesen. Da ich Dich verpöndert habe und wir untereinander - denke ich - diese Verleumdung diskutieren können, muß ich Dir sagen, daß mich das Papier enttäuscht hat. Insgesamt fand ich es zu heftig formuliert, z.T. zu ungenau oder doch auch mit Lapsusformen durchsetzt und dann wieder in der Ausdrucksweise möglichst alles abstrahieren so total fordernd, daß es für den Hauptpartei, den BEK, unannehmbar sein wird.

Die Einzelkritik in Kürze:

zu I: warum ist die Form des AKSK nicht genannt: eine ^{Arbeitsgemeinschaft} von Pastoren und Pastoren (genannt AG), das offen ist für die Mitarbeit durch haupt- u. nebenamtlich beruflich Beschäftigte aller Berufsgruppen und auch Gemeindeglieder, die das Anliegen des AG teilen.

zu II: "... die verfaßte Kirche konstruktiv verändern wollen."

D.h. doch nichts anderes als ein Eingriff in die Grundordnung der Landes- oder Provinzialkirchen, das ja bekanntlich nur über eine Mehrheit in den Synoden geschehen kann. Wie kommt Ihr glauben, daß ein solches Vorgehen als ein Programm vom BEK gedeutet wird? Dort sitzen doch dieselben Leute im Rat zusammen (die über die Anerkennung einer AG zu entscheiden haben), die einerseits den Vorsitz in den Kirchenleitungen haben und damit die Thematik der Synode bestimmen, also darüber Stellen entscheiden, was in der Synode überhaupt diskutiert wird. Das gilt natürlich neben der Grundordnung ebenso für jedes Kirchengesetz, das die Synode verabschiedet, also z.B. das Pfarrerdienstgesetz u.ä.

Genau gesagt, der oben zitierte Passus "... " darf so nicht lauten.

zu III: Wenn hier offensichtlich die innere Qualität der AG beschrieben werden soll, muß sie als inneres Ziel auch genannt werden. In der jetzigen Formu-

Erwartung können wir vermutet werden, daß "Solidarität" diese Qualität ist. Diese Solidarität bezieht sich in der hier vorliegenden Formulierung zu aggressiven Verbalitäten, die wir verletzen, aber die ^{und notwendige} Portenhaft sein BEH in keinem Fall herstellen werden.

zu IV Die Zielstellung ... "ein neues Bild von der Kirche zu erarbeiten" würde bedeuten, all das über den Haufen zu werfen, was bisher zur Definition von Kirche in 2000 Jahren gesagt und gedacht wurde. Das kann so leicht nicht von Euch gemeint sein. Gemeint ist vermutlich "ein neues Bild der Selbstdarstellung der Kirche zu erarbeiten" das die formalen alten Inhalte der verfaßten Strukturformen in den Hintergrund drängt und die alten Wesensinhalte, etwa ... Gemeinschaft der Gläubigen ... nach vorne bringt. Jedoch erweist es sich als unmöglich das Fernziel: "... " so zu formulieren und im Nahziel von "Offen" zu ~~spechen~~ ^{sprechen}; sicher ist z.B. da der Durchschnitt der "Leidenden" unermessbar.

zu V Allein das Klammerwort (kollisionsorientiert) ist sicher ein rotes Tuch. Warum darf nicht ansetzen mit dem Hinweis auf ein Statuten- oder Geschäftsordnungsorgan, daß die innere Struktur beschreibt: Wählbares Kollegiales Leitungssystem, daß f. 2 Jahre im Amt ^{ist}, danach max. nochmals f. 2 Jahre nachgewählt werden kann und dem Konvent redaktionspflichtig ist. - Was soll ein undefinierter Begriff "Frauenbewegung" bzw. "Feminisierung der Gesellschaft"? Warum nicht streben nach qualitativer Gleichberechtigung für beide Geschlechter, um dem quantitativ längst erfolgtem Gleichstellungsprinzip eine innere Glaubwürdigkeit zu verleihen.

Erfolg oder Misserfolg ist kein Maßstab für Glaubwürdigkeit oder Befähigung zum Einwirken. Solche Kriterien sind in sich widersprüchlich, da sie einerseits das Machtprinzip kritisieren. Wichtig allein ist die Erkenntnisfähigkeit für Unwürdigkeiten und der Wille dafür ein neues Bewußtsein zu schaffen.

Der ganze letzte Absatz lautet plötzlich die AG in eine politische Dimension und mit dem Eindruck hervor, als müßte der - theoretisch u. praktisch - wie denn

Rolle und Welt regierbar werden. Dieser Anspruch ist mit einigen Wismutern zu groß und ich würde meinen, daß eine allgünstigere Erklärung genügt, die aussagt, daß der H.G. in seinem Haupt- u. in seinen Regionalkongressen das Ziel besitzt, die großen Themen unserer Tage: Erhaltung des Friedens, Bewahrung einer lebenswerten Welt für unsere Kinder u. Enkelkinder usw. in Rahmen des Möglichen zu diskutieren und mitzubedenken.

Genüg: es ist natürlich einfach ein vorhandenes Modellpapier zur Schucke zu machen; diesem folgt auch noch ein 4. Entwurf von mir, der Dir dann zur Schucke machen kannst.

Social für Leute

Von Ingrid noch mehr besonderen Dank f-d.
 Streifenplaten, die sie in dieser Qualität nicht erwartet hätte, - natürlich freut sie sich hierip.
 Viele Grüße an Haral, Philipp, Winnett.

(b.w.)

Dein Vater
 (darüber nicht alles weiß)